

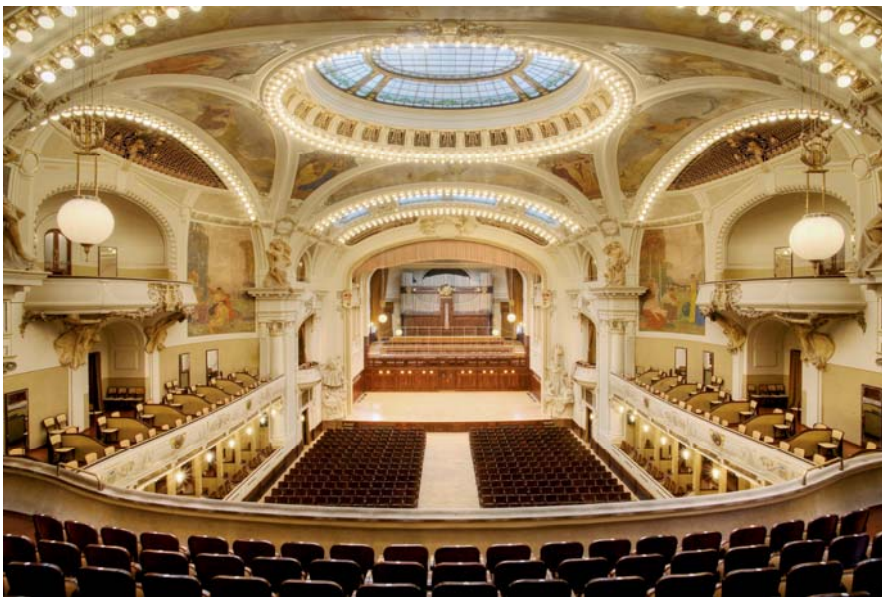


N Ü R N B E R G E R
S Y M P H O N I K E R

+ P R E S S E - M I T T E I L U N G +

GASTSPIEL DER NÜRNBERGER SYMPHONIKER IN PRAG

Die Nürnberger Symphoniker werden am Dienstag, 25. Mai 2010, 20.00 Uhr unter Leitung ihres Chefdirigenten Alexander Shelley ein Gastspiel im Prager Obecní Dum geben.



„Keine Stadt ist für Prag geographisch und historisch so nahe wie Nürnberg“, hatte der damalige Primator Jaroslav Kořan 1990 bei der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages betont.

Und in der Tat: Die Beziehungen zwischen Nürnberg und Prag gehen auf das Mittelalter zurück. Denn schon im 13. Jahrhundert war die Goldene Straße, also die Verbindung zwischen den beiden Europäischen Städten, eine wichtige Handelsverbindung. Noch bedeutsamer wurde sie durch den Erlass Kaiser Karls IV., der diese Route als verbindlichen Reiseweg festlegte, sobald die böhmischen Könige zu den Reichstagen oder zur Kaiserwahl nach Nürnberg reisen wollten.

Seit vielen Jahren ist es das Bestreben der Nürnberger Symphoniker, die gleichermaßen große wie großartige kulturelle Tradition Nürnbergs als musikalische Botschafter in die Welt zu tragen. Gefördert werden sie dabei tatkräftig und wiederholt von der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die sich gleichermaßen für gute nachbarschaftliche Beziehungen zur Tschechischen Republik, aber vor allem für die Renaissance der Werke des Komponisten Christoph Willibald Gluck

einsetzt. Und so war es 20 Jahre später für das Orchester und seinen Förderer eine Ehre und Verpflichtung zugleich, sich aus Anlass der Feierlichkeiten der 20-jährigen Partnerschaft zwischen Nürnberg und Prag auf den Weg in die Goldene Stadt zu machen.

Chefdirigent Alexander Shelley und die Nürnberger Symphoniker haben u. a. Christoph Willibald Gluck im Gepäck. Der große Opernreformer des 18. Jahrhunderts hat seine Wurzeln in der Region Nürnberg, seine Oper Ezio aber wurde 1750 in Prag uraufgeführt. Folgerichtig also, dass die Nürnberger Symphoniker dieses Werk an die Stätte seiner Entstehung zurückbringen wollten.

Das Programm:

Christoph Willibald Gluck:	Ouvertüre zur Oper Ezio (Prag 1750)
Ludwig van Beethoven:	5. Klavierkonzert Es-Dur

Ludwig van Beethoven:	6. Symphonie F-Dur „Pastorale“

Solist: Oliver Triendl, Klavier
Leitung: Chefdirigent Alexander Shelley
Nürnberger Symphoniker

Das Festkonzertes im wunderschönen Prager Smetanasaal wird live mitgeschnitten und als CD bei Colosseum Music Entertainment erscheinen. Die Aufnahme soll ein Beleg sein für die fruchtbare Zusammenarbeit, die die Nürnberger Symphoniker und Ihr neuer Chefdirigent Alexander Shelley bereits in der ersten Saison wiederholt demonstriert haben.

Kartenvorverkauf

Kartenwünsche richten Sie bitte an das
Amt für Internationale Beziehungen,
Frau Silvie Preußner, Tel. (0911) 2315048
Silvie.Preusser@stadt.nuernberg.de

oder Direktbuchung unter www.ticketpro.cz



N Ü R N B E R G E R
S Y M P H O N I K E R

Oliver Triendl, 1970 in bayerischen Mallersdorf geboren, studierte u.a. bei Gerhard Oppitz und Oleg Maisenberg. In den Neunziger Jahren war er Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe und profilierte sich in der Folge als äußerst vielseitige Künstlerpersönlichkeit. Rund 50 CDs belegen sein Engagement für selten gespielte Werke aus Klassik und Romantik sowie für die zeitgenössische Musik. Seine Konzerttätigkeit führte Oliver Triendl in zahlreiche europäische Länder sowie nach Amerika, Südafrika und Japan. Solistisch arbeitete er u.a. mit den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern und dem Salzburger Mozarteum-Orchester. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen neben vielen anderen Sabine Meyer. 2006 gründete er das Internationale Kammermusikfestival „Fürstensaal Classix“ in Kempten im Allgäu. Seit 1996 gastierte Oliver Triendl wiederholt bei den Nürnberger Symphonikern, zuletzt als Solist für die Rundfunkaufnahme der Klavierkonzerte von Addinsell und Gernsheim. Außerdem begleitete er das Orchester als Solist bei der Japan-Tournee im Herbst 2009.

Chefdirigent Alexander Shelley

„Shelley gibt jetzt den Ton an“ – so titelte die Nürnberger Zeitung in Bezug auf die Antrittskonzerte des neuen Chefdirigenten der Nürnberger Symphoniker. Seit September 2009 im Amt, wurde Alexander Shelley 1979 als Sohn einer Musikerfamilie in London geboren. Er studierte Cello und Dirigieren am Royal College of Music in London und an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf. Dort gründete er 2001 die Schumann Camerata, ein Kammerorchester, mit dem er Konzertreisen bis nach Russland unternahm. 2005 gewann er den Dirigierwettbewerb in Leeds, von der Presse gefeiert als „der aufregendste und begabteste junge Dirigent, der je mit diesem höchst prestigeträchtigen Preis ausgezeichnet wurde. Seine Dirigiertechnik ist makellos, kristallklar und ein Medium für seine angeborene Musikalität.“ Mittlerweile hat Alexander Shelley zahlreiche Orchester in Amerika, Australien, Deutschland und in Skandinavien dirigiert. In seiner englischen Heimat stand er u.a. am Pult des BBC Philharmonic Orchestra, der London Mozart Players und des English Chamber Orchestra. Als Operndirigent debütierte er 2008 an der Königlichen Oper in Kopenhagen mit Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“. Beim Klassik Open Air im August 2009 im Nürnberger Luitpoldhain versetzte er 50.000 Zuhörer in Begeisterung er eroberte das Publikum im Sturm.



N Ü R N B E R G E R
S Y M P H O N I K E R

Von Bach bis Hollywood

Es war eine Sensation als die Nürnberger Symphoniker im Februar 1993 den Grammy Award für ihre Aufnahme der Titelmelodie zur TV-Serie „Beauty and the Beast“ verliehen bekamen. Der Name des Orchesters ging damals weltweit durch die internationale Presse und Nachrichten. Der breiten Öffentlichkeit war nicht bekannt, dass es schon mehr als 40 Jahre eine „Hollywood Connection“ gab und dass das Orchester bereits die Filmmusik zu „Quo Vadis“ und „Ben Hur“ in den frühen 50er Jahren aufgenommen hatte.

Die Nürnberger Symphoniker wurden kurz nach Ende des 2. Weltkriegs 1946 gegründet und sind das Konzert-Orchester der Metropolregion Nürnberg. In jeder Saison geben sie rund 100 Konzerte mit Schwerpunkt im klassischen und romantischen Repertoire und erfreuen dabei rund 180.000 Konzertbesucher mit klassischem Hörerlebnis.

In ihren beiden angesehenen und abwechslungsreichen Abonnementreihen in der Meistersingerhalle bieten die Nürnberger Symphoniker eine große Bandbreite klassischer Musik und Weltklasse-Solisten wie Philippe Entremont und Mischa Maisky. Während der Sommersaison (Juni bis August) finden die beliebten Serenadenhof-Konzerte statt und das außergewöhnliche Klassik Open Air im Nürnberger Luitpoldhain ist mittlerweile das größte in ganz Europa und zieht jedes Jahr 60.000 begeisterte Besucher an.

Außerdem spielt das Orchester eine aktive Rolle in Nürnbergs öffentlichem Leben und bringt Kindern, den Zuhörern von morgen, in Schulprojekten klassische Musik näher. Die Nürnberger Symphoniker sind zudem ein zuverlässiger Partner für Oratorienchöre und treten als das Festivalorchester bei den Opernfestspielen Heidenheim auf. Schließlich macht das Orchester regelmäßig Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk und für diverse CD-Labels.

Vor kurzem wurde der junge Engländer Alexander Shelley zum neuen Chefdirigenten der Nürnberger Symphoniker ernannt. Der aus London stammende Shelley ist zweifelsohne ein außergewöhnliches Talent und wird von der Presse als „der aufregendste und begabteste junge Dirigent seiner Generation“ bezeichnet.

Neben regelmäßigen Auftritten in den Zentren der europäischen Musikkultur wie Berlin, Mailand, Prag und Wien, weitet das Orchester seine internationalen Gastspielreisen auf fernere Länder aus. Im Herbst 2009 wurde das Orchester auf seiner erstmaligen Reise nach Japan bei acht Konzerten in sieben Städten stürmisch gefeiert. Für ihr Publikum stehen die Nürnberger Symphoniker für Qualität und stilistische Bandbreite, die von Anfang an ihre Musik von Bach bis Hollywood geprägt haben.